
INHALTSVERZEICHNIS VON TEIL I

Vorwort des Herausgebers	XIII
Vorwort des Autors	XX
EINLEITUNG	1
I. DER 'MIKROKOSMOS' SCHULFARM INSEL SCHARFENBERG ALS UNTERSUCHUNGSGEGENSTAND	10
II. QUELLENLAGE UND FORSCHUNGSSTAND ZUR GESCHICHTE DER SCHULFARM INSEL SCHARFENBERG UND ZUR BIOGRAPHIE WILHELM BLUMES	17
III. SCHLUBBEMERKUNGEN	30
TEIL 1:	
ENTWICKLUNGSBEDINGUNGEN DER SCHULFARM INSEL SCHARFENBERG BIS ZU IHRER KONSOLIDIERUNG 1922/23	33
I. DIE VORGESCHICHTE BIS 1920	33
I.1. BIOGRAPHISCHE ERFAHRUNGEN DES SCHULGRÜNDERS WILHELM BLUME BIS 1918	33
I.1.a. Elternhaus, Kindheit und Schulzeit in Wolfenbüttel 1884-1902	33
I.1.b. Studienzeit in Heidelberg und Berlin 1902-1910/11	39
I.1.c. Lehrerausbildung und erste Lehrertätigkeit in Berlin 1911-1918	47
I.1.d. Wilhelm Blumes späte Berührung mit der Jugendbewegung	55
I.2. REFORMANSÄTZE AM BERLINER HUMBOLDT-GYMNASIUM 1918 BIS 1920	77
I.2.a. Die Umsetzung der Novembererlasse 1918 am Humboldt-Gymnasium	77
I.2.b. Das Schulgemeindeheim des Humboldt-Gymnasiums im Stolper Forst 1919-1920	103
II. DER 'SOMMERSCHULVERSUCH' DES HUMBOLDT-GYMNASIUMS AUF DER INSEL SCHARFENBERG 1921 UND DIE VORBEREITUNGEN ZUR EINRICHTUNG EINER STÄDTISCHEN VERSUCHSSCHULE 1921/22	114
II.1. DIE INSEL SCHARFENBERG	114
II.2. VORBEREITUNG UND DURCHFÜHRUNG DES 'SOMMERSCHULVERSUCHS'	122
II.3. DER VERSUCHSSCHULGEDANKE IN DEN JAHREN 1919-1924	135

II.3.a.	Die Idee der Einrichtung einer Dauerversuchsschule auf der Insel Scharfenberg im Herbst und Winter 1921	135
II.3.b.	Die Versuchsschulvorstellungen des Bundes Entschiedener Schulreformer	141
II.3.c.	Die Reformtätigkeit des Berliner Oberstadtschulrats Wilhelm Paulsen 1921-1924	150
II.4.	DIE VORBEREITUNGEN ZUR EINRICHTUNG EINER STÄDTISCHEN VERSUCHSSCHULE AUF DER INSEL SCHARFENBERG AB DEZEMBER 1921	182
II.4.a.	Die Planungen bis zur Genehmigung des Versuchs im April 1922	182
II.4.b.	Die ersten Schüler und Lehrer	209
III.	DER BEGINN DES SCHULVERSUCHS AUF DER INSEL SCHARFENBERG UND DIE KONSOLIDIERUNGSPHASE 1922/23	235
III.1.	DER BEGINN IM MAI 1922 UND DIE ÜBERWINDUNG DER EXISTENZSORGEN IM INFLATIONSWINTER 1922/23	235
III.2.	DER AUSBAU DER VERSUCHSSCHULE ZUR 'SCHULFARM' 1922/23	240
III.2.a.	Der Erwerb der ganzen Insel	240
III.2.b.	Der Industrielle Ernst von Borsig als Sponsor für die Landwirtschaft	247
III.2.c.	Der Landwirt Paul Glasenapp	252
III.2.d.	Zur Geschichte des Begriffs und der Idee der 'Schulfarm'	257
III.3.	DIE EINRICHTUNG DER ERSTEN 'AUFBAUER'-ABTEILUNG ZU OSTERN 1923	269
III.4.	DIE ABITURIUMSBERECHTIGUNG IM HERBST 1923	273
IV.	SCHLUBBEMERKUNGEN	297
 TEIL 2:		
	DIE ENTFALTUNG DER SCHULFARM INSEL SCHARFENBERG IN DEN JAHREN 1923 BIS 1933/34	301
I.	DIE AUSBAUPHASE VON 1923/24 BIS ANFANG DER 30ER JAHRE - DIE 'GOLDENEN ZWANZIGER'	301
I.1.	VOM SCHULABENTEUER ZUR EIGENSTÄNDIGEN INSTITUTION	301
I.2.	DIE SCHÜLER- UND DIE ELTERNSCHAFT	309
I.2.a.	Die (zahlenmäßige) Entwicklung der Schülerschaft	309
I.2.b.	Wie man Schüler der Schulfarm wurde	316
I.2.c.	Die schulische und soziale Herkunft der Schüler	328
I.3.	DIE LEHRKRÄFTE	357

I.3.a.	Die Lehrenden bis zu Beginn der 30er Jahre	358
I.3.b.	Die Berufung der Lehrkräfte durch Wilhelm Blume	386
I.3.c.	Die pädagogische Herkunft einiger Lehrer	389
I.3.d.	Zum Problem der Be- und Überlastung der Lehrer	408
I.3.e.	Über das Wirken der Lehrer auf Scharfenberg	420
I.3.f.	Zusammenfassende Schlußthesen zur Scharfenberger Lehrerschaft	433
I.4.	DAS PERSONAL UND DIE LANDWIRTSCHAFT	437
I.4.a.	Die Entwicklung des Küchenpersonals	437
I.4.b.	Der Ausbau der Landwirtschaft	439
I.5.	DIE ARCHITEKTONISCHE GESTALTUNG DER SCHULFARM	445
I.6.	DIE SCHULFARM UND DIE ÖFFENTLICHKEIT	460
I.6.a.	Die Beschäftigung der Schulfarm mit anderen Reformversuchen	460
I.6.b.	Die Schulfarm als Ziel pädagogischer Reisender	484
I.6.c.	Selbstdarstellungen der Schulfarm	510
II.	STRUKTURELEMENTE DES ZUSAMMENLEBENS AUF DER SCHULFARM INSEL SCHARFENBERG: GEMEINSCHAFTS- ARBEIT, SELBSTVERWALTUNG UND UNTERRICHT - UND IHRE REALISIERUNG	523
II.1.	DIE GEMEINSCHAFTSARBEIT	529
II.1.a.	Die Ausgestaltung der Gemeinschaftsarbeit	529
II.1.b.	Über die Funktionen der Gemeinschaftsarbeit	546
II.2.	DIE SELBSTVERWALTUNG	553
II.2.a.	Die Abendaussprache	553
II.2.b.	Die Schulgemeinde	578
II.2.c.	'Grenzen' der Selbstverwaltung?	583
II.3.	DER UNTERRICHT	590
II.3.a.	Die Struktur: Der Mittel- und Oberstufenaufbau	592
II.3.b.	Der Mittelstufenunterricht	601
II.3.b.α.	Der Gesamtunterricht	606
II.3.b.β.	Zur Funktion des Mittelstufenunterrichts	623
II.3.c.	Der Oberstufenunterricht - Das Kern-Kurs-System	624
II.3.c.α.	Der Kursunterricht	625
II.3.c.β.	Der Kernunterricht	635
II.3.c.γ.	Zusammenfassende Thesen zur Funktion des Kern-Kurs-Systems	652
II.3.d.	'Lebensbezug' - Der Übergang vom Unterricht zum reichhaltigen außerunterrichtlichen 'Schulleben'	654
II.3.d.α.	Der fakultative Unterricht	655

II.3.d.ß.	Das außerunterrichtliche 'Schulleben' im Dienste des Unterrichts	667
II.3.e.	Das Abitur	697
II.4.	DAS PÄDAGOGISCHE KONZEPT DER SCHULFARM INSEL SCHARFENBERG (SCHLUßTHESEN)	709
III.	'AUSWIRKUNGEN' UND EINFLUßNAHMEN DER SCHULFARM INSEL SCHARFENBERG AUF DAS ÖFFENTLICHE SCHULWESEN IN DEN JAHREN 1928-1934	713
III.1.	ERSTE ANSÄTZE VOR 1928	713
III.2.	DIE EINFLUßNAHME DER SCHULFARM INSEL SCHARFENBERG AUF DIE BERLINER LEHRERAUS- UND FORTBILDUNG	720
III.3.	DIE 'PERSONALUNION' ZWISCHEN DER SCHULFARM INSEL SCHARFENBERG UND DER TEGELER HUMBOLDTSCHULE 1932-1934	730
III.4.	ÜBER DIE WIRKSAMKEIT REFORMPÄDGOGISCHER VERSUCHSSCHULEN IM ALLGEMEINEN UND DER SCHULFARM IM BESONDEREN IN DAS 'NORMALSCHULWESEN' HINEIN	744
IV.	DAS ENDE DES SCHULVERSUCHS AUF DER INSEL SCHARFENBERG 1932 BIS 1934	751
IV.1.	POLITISCHE RADIKALISIERUNG - DER ABBAU DER SCHÜLERSELBSTVERWALTUNG 1932	751
IV.2.	DAS (VERZÖGERTE) ENDE DES 'RADIKALDEMOKRATISCHEN' SCHULVERSUCHS DER WEIMARER REPUBLIK - JANUAR 1933 BIS FRÜHJAHR 1934	768
IV.2.a.	Die behutsame Behandlung der Schulfarm durch die Nationalsozialisten bis Herbst 1933	772
IV.2.b.	Wilhelm Blumes 'Anpassungsversuche' im Frühjahr und Sommer 1933	778
IV.2.c.	Die Einsetzung des Heimleiters Dr. Felix Scholz im Herbst 1933	784
IV.2.d	Wilhelm Blumes Rückzug von der Insel	802